

# Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

## 25. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

### Lebensimpuls 2020

#### **Lohnverhandlungen**

langwierig  
ergebnisoffen  
enttäuschend

Streitpunkte  
Kritikpunkte  
und fast immer  
zu wenig  
was dabei herauskommt

Jedem das  
was er zum LEBEN braucht

So stellt Gott  
des Menschen Logik  
auf den Kopf

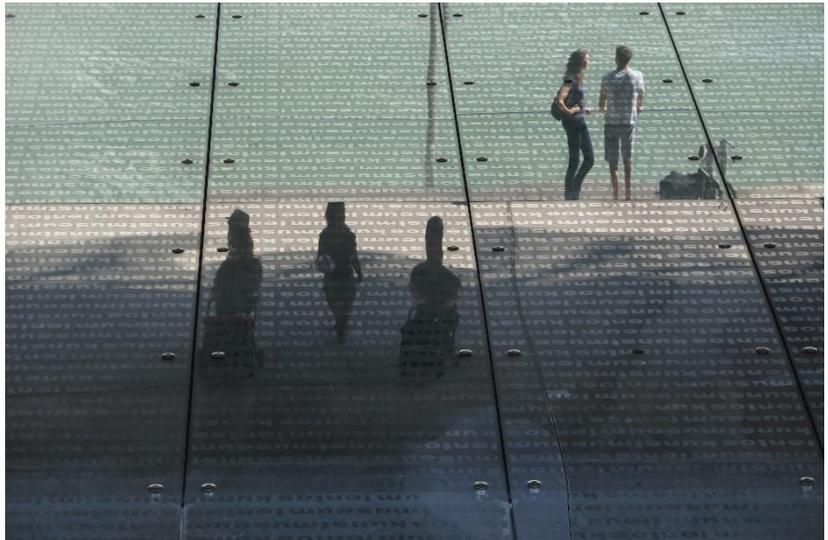
Niemand soll hungern  
niemand in Luxus schwelgen

Wie lässt sich  
dieser Ausgleich  
schaffen?

Gott gibt  
JEDEM  
was er zum Leben braucht

Diese Vereinbarung  
hält  
ein Leben lang

Ein Orientierungsmaß  
für unser Handeln ...



## Lebensimpuls 2017

### **Wann**

werden die Letzten die Ersten sein ...?

### **Wie**

könnten sie es schaffen?

Können sie es schaffen  
gegen Verteidigungsstrategien  
der Ersten ...?

### **WER**

sind heute die  
selbsternannten Ersten unter uns?

Gott selbst  
unterteilt nicht in Erste und Letzte  
Gottes Name ist  
Ausgleich  
Gerechtigkeit  
Solidarität  
Menschenrecht  
LEBENSRECHT für alle

Jedem das  
was ihm zusteht

Aber  
nehmen sich nicht manche mehr  
und immer mehr?

Wo gilt es  
Widerstand zu leisten  
den „Ersten“ die Augen zu öffnen  
und das Herz  
für SINN und GeRECHTigkeit



**In meinem Weinberg zählt der Mensch**

In meinem Weinberg  
zählt der Mensch  
das Geld der anderen

In meinem Weinberg  
rechnet der Mensch  
mit seiner eigenen Leistung

In MEINEM Weinberg  
zählt der MENSCH

Ich rechne mit ihm  
(nicht ab)  
oder bist du neidisch  
weil ich zu andern gütig bin

In seinem Weinberg  
mit meinem Vermögen  
und Unvermögen  
zähle ich als Mensch

Bedingungsloses  
Grundeinkommen



## liturgische Texte

1. Lesung: Jes 55,6–9; 2. Lesung: Phil 1,20ad–24.27a

Evangelium: Mt 20,1–16a

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: **Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten!** Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? **So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.**